

Aus dem Instruktionskorps der Schweizer Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **70 (1995)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Sport und Militär stärken die Knochen

559 Rekruten hielten Forschern des Laboratoriums für Biomechanik an der ETH Zürich ihre Knochen hin. Das Team unter Leitung von Prof. Edgar Stüssi, unterstützt durch den Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, wollte bei den jungen Wehrmännern die Biegefestigkeit des Schienbeins am lebenden Objekt studieren. Dreimal wurden die Freiwilligen untersucht: Zu Beginn der Rekrutenschule; nach 15 Wochen gegen Ende der militärischen Grundausbildung; schliesslich wiederum zwei Jahre später. Dabei zeigte es sich, dass die intensive körperliche Dauerbeanspruchung während der Rekrutenschule die Biegefestigkeit des Schienbeins im Mittel um 25 Prozent – in einigen Fällen gar bis zu 35 Prozent – steigerte. Zwei Jahre danach hatte die Biegefestigkeit durchschnittlich wieder um 6 Prozent abgenommen. Fortgesetztes Training ist also das beste Mittel zur Stärkung des Knochengerüsts und zur Verhinderung von Brüchen.

Die ETH-Biomechaniker machten noch eine weitere überraschende Entdeckung: Das Anwachsen der Widerstandskraft ist nicht unbedingt an die Zunahme von Knochenmasse gebunden, wie dies oft behauptet wird. Zu diesem Zweck wurde bei 145 Versuchspersonen während und bei 50 auch noch nach der RS eine spezielle Methode zur Dichtemessung, die Knochen-Densitometrie, angewendet. Das Resultat: Die Zunahme des Mineralgehaltes im Schienbein entspricht dem normalen Reifeprozess.

Die ETH-Biomechaniker haben ausserdem die Biegefestigkeit des Schienbeins bei mehr als **200 Frauen** zwischen 9 und 80 Jahren gemessen. Hier stellte sich heraus, dass die Belastbarkeit bis gegen 30 wächst und ab 45 wieder abnimmt – entsprechend der Dichtentwicklung des Knochengerüsts. Freilich zeigten sich innerhalb der gleichen Altersgruppe zum Teil beträchtliche Abweichungen: Schienbeine sporttreibender Frauen waren bis dreimal stärker.

Für **Frauen** nach der Menopause kann die Osteoporose – der fortschreitende Abbau von Knochensubstanz – zum ernsthaften Gesundheitsproblem werden. Um diesem Abbau und dem damit verbundenen Risiko von Knochenbrüchen entgegenzuwirken, werden vorbeugend Hormonpräparate verschrieben. Allerdings treten dabei oft Nebenwirkungen auf. Wie die Forscher der ETH Zürich hoffen, lassen sich durch diese einfache und völlig unbelastende biomechanische Messmethode künftig jene Frauen mit Ansätzen zu bedrohlicher Osteoporose ermitteln, bei denen eine Hormontherapie unumgänglich ist.

(Cedos)



Seit wann sind die Mat Trp in Lyss, wo waren sie vorher stationiert

Die Mat Trp Schulen 83 (Uem Gtm Schulen) sind schon seit 1974 in Lyss stationiert. Bis am 1.7.94 wurde der TLG Rep Uof (früher EinfK für Rep Uof) unter dem Kdo TSK Mat Trp in Worblaufen durchgeführt. Mit der Fusionierung des Kdo TSK Mat Trp und der Mat Trp OS auf den 1.7.94 erfolgte der Umzug des neu benannten Kdo Mat Trp OS/TLG am 10.11.94 von Belp nach Lyss. Somit werden in Zukunft die TLG Rep Uof in Lyss durchgeführt. EAm

Auch Korporale wurden direkt zum Feldweibel befördert

Beförderungsfeier des TLG Rep Uof 1/95

Von Eduard Ammann, Bern

Unter Leitung des Schulkommandanten des technischen Lehrganges für Reparaturunteroffiziere (TLG Rep Uof 1/95), Oberstlt H U Habegger, wurden am 10. Februar 1995, im Saal des Hotels «Weisses Kreuz» in Lyss (BE) 43 Unteroffiziere zu Feldweibel befördert. Einer davon stand bereits im Grad eines Fw. 38 Deutsch- und 5 Westschweizer. Darunter 23 Wachtmeister und was auffällt, 20 Korporale, die direkt in den Feldweibelstand erhoben wurden.

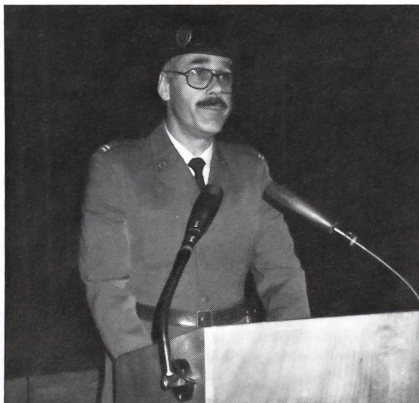
Hiezu war vom Administrator der Schule, Adj Uof Buchser, zu erfahren, dass nach dem Beförderungsmodus in der Armee 95 neu die Teilnehmer des TLG Rep Uof nach dem 3wöchigen Lehrgang zum Feldweibel (Rep Uof) befördert werden. Anschliessend müssen sie noch einen 3wöchigen praktischen Dienst leisten. Vor Armee 95 mussten sie vor der Beförderung zuerst noch den praktischen Dienst sowie 2 WK als Wachtmeister absolvieren.

Der **Schulkt** wies in seiner Begrüssungsansprache darauf hin, dass diese Beförderungsfeier für die Teilnehmer des technischen Lehrgangs Abschluss und Beginn zugleich sei. Die Klassenlehrer hätten in diesem 3wöchigen Lehrgang Bekanntes aufgefrischt und gefestigt, Neues dazu vermittelt, und als Höhepunkt hatten sie in dieser Woche Gelegenheit, in einer praktischen Übung das Ganze anzuwenden. Oberstlt H U Habegger richtete alsdann persönliche Worte an die neuen Feldweibel, wir zitieren:

«*Sie haben hier das theoretische Rüstzeug erhalten, um dann im praktischen Dienst ihr Wissen in Taten umzusetzen. Bei ihrem Verband werden sie als Werkstattchef oder Systemspezialist erwartet und können dort das Gelernte mit Erfahrungen ergänzen und vertiefen. Selbstverwirklichung und Selbstüberwindung werden ihren Weg in die Zukunft begleiten. Als Chef werden sie besonders gefordert sein, Ihre Vor-*



Zufrieden, den technischen Lehrgang mit Erfolg abgeschlossen zu haben.



Oberstlt H U Habegger, Kdt des TLG Rep Uof 1/95, bei seiner Ansprache



Feldprediger Hptm Fritz Locher (links) und Hans Mäder, ehemaliger Chef Materialdienst F Div 3.



Mit einer gewissen Genugtuung und Freude wird ihr Feldweibel von der Familie begrüsst.

stellungen und Ziele mit Ihren Unterstellten zu verwirklichen. Mit einem gewissen Mass an Überwindung von Ihnen selbst und den Ihnen zur Führung Anvertrauten werden sie die kollektiven Ziele der militärischen Aufgabe erreichen. Ich wünsche Ihnen als Chef Mut, sich zu exponieren, sowie Fürsorge und Härte im richtigen Moment und vor allem Menschlichkeit im Umgang mit Ihren Unterstellten.»

Die Erwartung ist gross

Hans Mäder, ehemaliger Chef Materialdienst der F Div 3, sprach zum Thema «**Was kann und muss man vom technischen Feldweibel erwarten.**» Man müsse sich bewusst sein, dass der Vorgesetzte (Offizier) kein Spezialist sei. Vielleicht sei er einmal Waffenmechaniker oder Motorfahrer gewesen, dann verstehe er etwas, aber nur gerade auf diesem Einzelgebiet. Vom Werkstattchef werde aber erwartet, dass er auf allen Gebieten seinen Mann stelle und alle Abläufe aus dem «f» beherrsche. Der Fw dürfe sich deshalb nicht zu fest auf den Zugführer verlassen. «*Kurz gesagt, Ihr Kdt oder Zugführer erwarten, dass Sie den Zug in allen Belangen führen können.*»

Vor dem Apéro richtete Feldprediger Hptm Fritz Locher besinnliche Worte an die jungen Feldweibel, ihre Angehörigen und die zu dieser denkwürdigen Feier eingeladenen Gäste.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Tiger-Absturz: Strafverfahren gegen Unbekannt

Der Absturz eines Tiger-Kampfflugzeuges der Schweizer Armee vom letzten Oktober über der Axalp